

Postulat zur Stärkung des Service-Public-Auftrags, der Preissicherheit und der Transparenz im Energiesektor

Gestützt auf Artikel 44 der Geschäftsordnung des Landtages vom 19. Dezember 2012, Landesgesetzblatt 2013 Nr. 9, reichen die unterzeichnenden Abgeordneten folgendes Postulat ein und stellen den Antrag, der Landtag wolle beschliessen:

Die Regierung wird eingeladen, zu prüfen und dem Landtag Bericht und Antrag zu erstatten, wie der Service-Public-Auftrag der staatlichen Energieunternehmen, insbesondere der Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) sowie Liechtenstein Wärme (LW), weiterentwickelt und präzisiert werden kann. Dabei ist aufzuzeigen, ob und in welchen Bereichen Anpassungen der Eignerstrategien, der gesetzlichen Grundlagen oder der regulatorischen Rahmenbedingungen angezeigt sind, um die Versorgungssicherheit, die Preisstabilität sowie die Transparenz für Haushalte und Unternehmen nachhaltig zu stärken.

Dabei sind insbesondere folgende Aspekte zu prüfen:

1. Präzisierung der strategischen Ziele

Ob und wie die bestehenden Eignerstrategien so weiterentwickelt werden können, dass für die Bevölkerung und die Unternehmen eine verlässliche Energieversorgung, möglichst stabile und nachvollziehbare Preise sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Risiken noch stärker im Zentrum stehen.

2. Strukturelle Optionen und Synergien

Ob eine engere Zusammenarbeit der staatlichen Energieunternehmen dazu beitragen kann, Kosten zu senken, Doppelspurigkeit zu vermeiden und die Energieversorgung insgesamt effizienter zu organisieren.

3. Wettbewerb und konsequente Entflechtung

Wie die heutige organisatorische, finanzielle und transparente Abgrenzung zwischen regulierten Tätigkeiten (Netzbetrieb) und wettbewerblichen Tätigkeiten (Energiehandel, Vertrieb, Dienstleistungen) verbessert werden kann, um Quersubventionierungen wirksam zu verhindern und diskriminierungsfreie Marktbedingungen für private Wettbewerber sicherzustellen.

4. Transparenz der Kosten- und Preisbildung

Welche Massnahmen geeignet sind, die Transparenz über die Kostenstrukturen der verschiedenen Wertschöpfungsstufen (Netz, Vertrieb, Produktion/Beschaffung) zu erhöhen, um eine verursachergerechte und für den Endkunden nachvollziehbare Preisbildung zu gewährleisten.

5. Instrumente zur Preisstabilisierung

Wie Instrumente zur Abfederung von Marktvolatilitäten weiterentwickelt werden können, insbesondere durch optimierte Beschaffungsstrategien, den gezielten Einsatz von Schwankungsreserven zur Glättung von Preisspitzen sowie die Ausgestaltung verständlicher Tarifmodelle für unterschiedliche Kundengruppen.

6. Förderung lokaler Energieinitiativen

Wie die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen so ausgestaltet werden können, dass lokale Energieerzeugung, Eigenverbrauchsgemeinschaften und innovative Kooperationsmodelle gefördert werden, sofern diese einen Beitrag zur Netzstabilität und regionalen Versorgungssicherheit leisten.

Begründung

Energie ist kein Luxusgut, sondern Grundversorgung. Jede und jeder sowie jedes Unternehmen im Land sind darauf angewiesen: Tag für Tag, rund um die Uhr. Gerade in den letzten Jahren sind die Strom-, Gas-, Öl- und Wärmepreise teilweise aber massiv angestiegen. Sie schwanken teils stark und sind für viele kaum nachvollziehbar. Was am Monatsende auf der Rechnung steht, ist für Haushalte und Betriebe allzu oft ein Unsicherheitsfaktor geworden. Für unsere Unternehmen, die im Wettbewerb bestehen müssen, bedeutet dies ein echtes Risiko für eine profitable Planung am Standort Liechtenstein.

LKW und Liechtenstein Wärme sind öffentliche Unternehmen. Sie gehören uns allen. Damit tragen sie eine klare Verantwortung: Im Vordergrund hat nicht die Gewinnmaximierung zu stehen, sondern eine sichere, faire und leistbare Energieversorgung. Service Public heisst: transparente Tarife, stabile Preise, verlässliche Versorgung. Genau diese Grundprinzipien müssen im Energiesektor gestärkt und verbindlich sichergestellt werden.

Die bestehenden Eignerstrategien enthalten bereits wichtige Vorgaben zur Versorgungssicherheit, zur wirtschaftlichen Stabilität und zur nachhaltigen Entwicklung. Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen jedoch, dass Fragen der Preisentwicklung, der Risikobegrenzung und der Transparenz weiter an Bedeutung gewonnen haben. Vor diesem Hintergrund erscheint es angezeigt zu prüfen, ob und in welcher Form die bestehenden Leitplanken weiter geschärft und präzisiert werden können.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Transparenz. Für Haushalte und Unternehmen soll besser nachvollziehbar sein, wie sich Energiepreise zusammensetzen und welche Kosten dahinterstehen. Eine klare und verständliche Darstellung der verschiedenen Tätigkeiten und Geschäftsbereiche trägt dazu bei, Vertrauen zu stärken und schafft zugleich faire und nachvollziehbare Rahmenbedingungen.

Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob die bestehenden Instrumente zur Beschaffung und zur Risikosteuerung ausreichend sind. Die Preisschwankungen der letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig eine vorausschauende Strategie und geeignete Mechanismen zur Begrenzung

von Risiken sind. Ziel muss es sein, extreme Preisspitzen möglichst abzufedern und die Versorgung auch in anspruchsvollen Situationen sicherzustellen.

Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der Energieversorgung ist zudem zu prüfen, ob eine engere Abstimmung zwischen den staatlichen Energieunternehmen in einzelnen Bereichen sinnvoll sein kann – etwa bei der Planung von Infrastruktur oder beim Umgang mit Risiken. Dabei sind die bestehenden gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben zu berücksichtigen und wo möglich Optimierungen vorzuschlagen.

Das Postulat verfolgt kein Ziel einer grundlegenden Neuausrichtung. Es geht vielmehr darum, die bestehenden Instrumente gezielt weiterzuentwickeln und an die aktuellen Herausforderungen anzupassen. Ziel ist eine Energieversorgung, die auch künftig zuverlässig, nachvollziehbar und für Bevölkerung und Wirtschaft tragbar bleibt. Versorgungssicherheit, Transparenz und Berechenbarkeit müssen dabei im Zentrum stehen.

Vaduz, 1. April 2026

Die Postulanten:

Danney Kaser
Daniel Salzgeber

Daniel Seger

Lino Nägeli

Franziska Hagg

Bettina Petzold-Wahr

Sebastian Gasser